

grund gedrängt. Als sich Rouen, Poitiers, Limoges und Toulouse fest in den Händen der Kapetinger befanden, zudem für die Gascogne die Zugehörigkeit zu Frankreich bindend anerkannt war, da hatten auch die Zeremonien in Rennes, Rodez und Bordeaux ihr Gefährliches weitgehend verloren ⁹²).

Exkurs:

Zwei Bemerkungen über Limousiner Geschichtsquellen

1. Über den Limousiner Geschichtsquellen des 13. Jahrhunderts liegt ein Dunkel, das ohne langwierige Recherchen in verschiedenen Bibliotheken nicht behoben werden kann. Man hat Kunde von zwei Chroniken aus der 2. Jahrhunderthälfte. Ph. Labbe, *Eloges historiques des rois de France* = t. II de l'Alliance chronologique (Paris 1651), S. 622, druckt einen Auszug aus einer „Chronique Ms. de saint Estienne de Limoges“, in dem die Empfänge Heinrichs II. (1152) und Richard Löwenherz' (1170) in Limoges geschildert werden, wobei es u. a. heißt: *Tamen cives nostri dicunt aliter, quia in Ecclesia B. Stephani fit omnino novus dux Aquitaniae, et ibi est cappa qua induitur, et corona, et aliae consuetudines scriptae*. Den gleichen Bericht hat A. Leroux, *Mélanges*, in: *Bull. de la soc. archéol. et histor. du Limousin* 32 (1885), S. 140 f., ebenfalls als einen Teil der Chronik von Saint-Etienne veröffentlicht, dabei jedoch alles fortgelassen, was sich auf Richard Löwenherz bezieht, so daß in seiner Version der Ring der heiligen Valeria bereits Heinrich II. übergeben wird: *Dehinc abiens apud sanctum Martialem, cum processione a monachis et populo solemniter recipitur et extunc nunquam castrum ingressus est. Post hec venit [Henricus] Lemovicas, ubi processionaliter receptus et annulo beatae Valeriae decoratus in civitate et sic fuit novus dux proclamatus*. Weder Labbe noch

⁹²) Eine Herzogsweihe wurde in Rouen 1465 noch einmal Charles de France, dem Bruder Ludwigs XI., zuteil, ohne daß dabei allerdings eine Krone verwendet wurde: H. Stein, *Charles de France, frère de Louis XI* (1919) S. 146. — Bloch, *Les rois thaumaturges* S. 194 Anm. 1, verweist auf den Herrschaftsantritt Karls (V. von Frankreich) im Delphinat; doch ist in der Quelle, auf die seine Mitteilung zurückgeht, von einer kirchlichen Zeremonie nicht die Rede: Valbonnais, *Histoire de Dauphiné et de ses princes qui ont porté le nom de Dauphin* 2 (Genf 1721) 601 f., Nr. 275: „Et en signe desdites saisine et dessaisine, bailla audit Charles l'espée ancienne du Dalphiné, et la Bannière Saint-George, qui sunt anciennes enseignes des Dalphins de Viennois, et un ceptre et un anel etc.“ (1349, zu Lyon!).